

Konrad III (1138—1152) suchte die ihn bedrohende Macht der Welfen zu brechen, indem er Heinrich X beauftragte, das Herzogtum Sachsen und Lothara herauszugeben. Als dieser sich dessen weigerte, erklärte ihn der König in die Acht und setzte ihn zu Goslar (1138) aller seiner Reichslehen. Das Herzogtum Sachsen bekam Albrecht der Bär, Baiern erhielt Konrads Halbbruder, der Markgraf Leopold IV von Österreich*). Aber Heinrich der Stolze fand in Sachsen Anhang und griff zu den Waffen. Als er (1139) mit Hinterlassung eines gleichnamigen Sohnes, der nachmals den Beinamen „der Löwe“ erhielt, unerwartet schnell starb, setzte sein Bruder Welf III den Widerstand fort. Am erbittertsten ward der Kampf bei Weinsberg geführt, das schließlich (1140) in die Hände Konrads fiel (List der Frauen und Mädchen von Weinsberg). Erst der Tod des Herzogs Leopold von Baiern († 1141) machte dem Kampfe im Großen ein Ende. Heinrich der Löwe verzichtete auf Baiern, welches Leopolds Bruder Heinrich Jasomirgott bekam, und ward dafür mit Sachsen belehnt, welches Albrecht der Bär herausgeben mußte. Konrad nahm hierauf an dem zweiten Kreuzzuge (1147—1149; s. diesen Kreuzzug § 20) teil, kehrte aber unverrichteter Dinge nach Deutschland zurück. Dem Tode nahe empfahl er mit Umgehung seines minderjährigen Sohnes Friedrich seinen Neffen, den Herzog Friedrich von Schwaben, den Ständen zu seinem Nachfolger, und dieser wurde fast einstimmig gewählt.

Friedrich I Barbarossa (1152—1190) unternahm sechs Züge nach Italien, um die kaiserlichen Rechte, die dort seit Heinrich IV mehrfach gekränkt waren, wieder herzustellen.

Den ersten Zug nach Italien (1154—1155) veranlaßte der unbändige Übermut der Mailänder, die, als ihnen Friedrich die Bedrückung der kleinen Städte Como, Lodi u. a. verwies, das Abmahnungsschreiben des Königs mit Füßen traten. Da sich Friedrich bei seinem Erscheinen in Italien einem Kriege mit den Mailändern nicht gewachsen fühlte, so ließ er sich in den übrigen Städten der Lombardei, durch welche er den Weg nahm, huldigen und in Pavia als König von Italien krönen. Von da zog er dem Papste Hadrian IV gegen die von Arnold von Brescia aufgewiegelten Römer zu Hilfe, verurteilte den Aufwiegler zum Feuertode und empfing aus den Händen des Papstes die Kaiserkrone. Nach Deutschland zurückgekehrt, gab er Heinrich dem Löwen für die auf diesem Zuge geleisteten Dienste das um die Marken ob und unter der Enns verkleinerte

*) Konrads Mutter Agnes, des Königs Heinrich IV Tochter, hatte nach dem Tode ihres Gemahls Friedrich von Staufen den Markgrafen Leopold III von Österreich geheiratet und diesem zwei Söhne, Leopold IV und Heinrich Jasomirgott, geboren.